

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Finanzen
02 – Zentrales IT-Management und E-Government
Herrn Hannes Weber
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

XPSR Aussonderungsschnittstelle – Beweiswertsicherung – Mail vom 20. Oktober 2014
[SP/sj]

Sehr geehrter Herr Weber,

wie schon in der letzten XPSR-Sitzung dargestellt, hängt die Beweissicherung der Personenstandseinträge in starkem Maße von dem Betriebsszenario ab. Dabei ist zu unterscheiden zwischen verschiedenen am Markt befindlichen TR-ESOR- und ArchiSig-Verfahren.

In dem von uns empfohlenen System werden die signierten Daten, die Signatur, die OCSP-Response und das PDF/A sowie gegebenenfalls rekursiv verschachtelte Evidence-Records an das jeweilige ArchiSig System übergeben. Eine automatisierte Prüfung der von diesen Systemen gelieferten Evidence-Records ist zurzeit nicht möglich und wäre auch performancetechnisch aus unserer Sicht kaum umsetzbar.

Wir verweisen in diesem Kontext auch auf die aktuellen Bestrebungen des BSI zur Normierung der Evidence-Records, wobei die Situation zusätzlich durch verschiedene nicht aufwärtskompatible Versionen der technischen Richtlinie 03125 des BSI verkompliziert wird.

Wir bezweifeln grundsätzlich, dass der Aufwand für eine tiefe Prüfung der Evidence-Records im Kontext mit der Aussonderung vertretbar ist. Die TR-ESOR geht implizit davon aus, dass die Signaturprüfung beim Einstellen von Dokumenten ausreichend ist. Ein Nachrechnen der Beweismittel ist mit hohem Aufwand verbunden und sollte nur bei einem begründeten Verdacht erfolgen.

Die von Ihnen skizzierte Diskussion im Bereich der Archive sollte, um Missverständnissen vorzubeugen, immer unter Beteiligung der Expertengruppe XPSR erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen


Stephan Jancar

23.10.2014